

Gedenkfeier in der tschechischen Botschaft

Vor 45 Jahren wurde Jan Palach zum patriotischen Märtyrer

Luxemburg. Vor 45 Jahren, am 19. Januar 1969, starb der damals 20-jährige tschechoslowakische Student Jan Palach an den Folgen der schweren Brandverletzungen, die er sich drei Tage zuvor auf dem Wenzelsplatz in Prag durch Selbstverbrennung zugefügt hatte. Seine politisch motivierte Verzweiflungstat war ein Protest gegen die Niederschlagung des Prager Frühlings durch den fünf Monate zuvor auf Geheiß der Sowjetunion erfolgten Einmarsch von Truppen des Warschauer Paktes in die Tschechoslowakei.

In Luxemburg wurde auf der Place d'Armes zur Ehrung dieses politischen Märtyrers auf dessen Namen ein Square mit Gedenkplakette an der Hinterfassade des Rechnungshofes eingeweiht, wo in der Folge alljährlich Blumen am Todestag niedergelegt wurden. Da wegen umfassender Renovierungsarbeiten an diesem Gebäude dieser Platz bis auf weiteres geschlossen ist, wurde die Gedenkfeier dieses Jahres kurzerhand in



Bei der Gedenkfeier in der tschechischen Botschaft: (v.l.n.r.): Colonel hon. Arsène Millin, der designierte neue Botschafter Petr Kubernát, Stadtschöffin Colette Mart und ATSL-Präsident Michal Wittmann mit Ehefrau Iva Mrázková, neue Honorarkonsulin der Tschechischen Republik in Luxemburg.

(FOTO: GUY JALLAY)

die tschechische Botschaft auf Limpertsberg verlegt.

Demnach fanden sich gestern am späten Vormittag im Botschaftsgebäude mehrere geladene Gäste ein, um an Jan Palach zu erinnern. Der designierte neue Botschafter Petr Kubernát, der am nächsten Mittwoch sein Beglaubigungsschreiben an Großherzog

Henri überreichen wird, erinnerte mit anerkennenden Worten an die Rolle Jan Palachs in der Geschichte seines Landes, das 21 Jahre lang eine düstere Periode durchleben sollte, ehe mit dem Widerstandskämpfer Vaclav Havel als Staatspräsident 1993 als Folge der Samtenen Revolution eine neue Ära begann.

(j-lo)